

Rechenschaftsbericht 2017

(es gilt das gesprochene Wort)

Liebe Mitglieder, liebe Angehörigen und Freunde,

In dem von mir vorgetragenen und vom gesamten Vorstand erstellten Rechenschaftsbericht des Jahres 2017 möchte ich auf die Vereinstätigkeit des Vereins im abgelaufenen Jahr eingehen.

Der Rechenschaftsbericht des Vorstandes der Interessenvereinigung für Körperbehinderte des Muldentales e.V. (IVK e.V.) umfasst den Zeitraum vom 01.01.2017 bis zum 31.12.2017.

Der Vorstand des Vereins hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr insgesamt zu 5 Vorstandssitzungen und 2 gemeinsamen Vorstandssitzungen mit dem Muldentaler Assistenzverein getroffen.

Einzelne Mitglieder nahmen zudem noch an den 4 Sitzungen des Kreisbehindertenbeirates teil. Auch wurden im Berichtszeitraum die 4 Sitzungen plus einer Mitgliederversammlung des Landesverbandes Selbsthilfe Körperbehinderter Sachsen e.V. und des Bundesverbandes Selbsthilfe Körperbehinderter e.V. wahrgenommen.

Diese Aufzählung zeigt, wie ernst die Mitglieder Ihre ehrenamtliche Tätigkeit nehmen und dafür Ihre Freizeit opfern. Sie alle sind sich ihrer Verantwortung, die sie damit übernommen haben bewusst.

Der Verein hatte zum Stand 31.12.2017 insgesamt 49 Vereinsmitglieder und 6 Fördermitglieder. Somit konnte die Mitgliederzahl konstant zum Vorjahr gehalten werden. Die Anzahl der Fördermitgliedschaften stieg dagegen leicht an. Der Vorstand wird also weiterhin größte Anstrengungen unternehmen, um die Mitgliederzahlen wieder zu steigern. Er ist dabei aber auch auf die tatkräftige Mithilfe aller Vereinsmitglieder angewiesen.

Die Arbeit in der Beratungs- und Geschäftsstelle des Vereins wird weiterhin vollständig durch ehrenamtlich tätige Mitglieder geleistet. Herzlichen Dank dafür.

Im Geschäftszeitraum konnte das Projekt unseres Landesverbandes "ÖPNV/SPNV für alle - Vernetzung, Vertiefung und Erweiterung 2016-2018" des Landesverbandes Selbsthilfe

Körperbehinderter Sachsen e.V. (LSKS) in den Landkreisen Leipzig und Nordsachsen erfolgreich fortgeführt werden.

Jana Treffler, als regionale und hauptamtlich tätige Mitarbeiterin des Projektes konnte dabei auf die Unterstützung der IVK e.V. bauen. Sie steht allen Anliegen und Fragen zum Thema barrierefreier ÖPNV in beiden Landkreisen offen gegenüber, entweder telefonisch, per Email oder durch ein Beratungsgespräch, wenn es nötig und zielführend ist auch direkt vor Ort. Auch so mancher freier Tag wird von Ihr genutzt, um ein genaues Überblick des barrierefreien ÖPNV in der betreffenden Region zu erhalten.

Ein positiver Nebeneffekt dieser Arbeit ist der Erhalt der Beratungs- und Geschäftsstelle mindestens bis zum Ende Jahres 2018.

Eine weitere Tatsache, die zur Weiterführung der Beratungsstelle im Stadtarchiv Grimma, August-Bebel-Str. 10 beiträgt, ist die gute Zusammenarbeit in Form einer Bürogemeinschaft mit dem Muldentaler Assistenzverein.

Nicht nur aus finanzieller Sicht profitieren davon beide Vereine. So können gemeinsame Vorhaben besser und schneller koordiniert bzw. umgesetzt werden.

Wie wichtig der Erhalt unserer Beratungs- und Geschäftsstelle ist wird noch aus einem anderen Grund deutlich. An jedem Donnerstag im Monat, außer dem 1. Donnerstag, hält der Behindertenbeauftragte im Ehrenamt des Landkreises Leipzig, Jens Merkel hier seine Sprechzeiten ab.

Neben diesen Aufgaben, die speziell in der Beratungsstelle durchgeführt werden, gehörte im Berichtszeitraum die Vereinsarbeit in den unterschiedlichsten Arbeitsgruppen.

So stellten die beiden Hauptverantwortlichen der AG Kultur, Kerstin Hankowiak und Peggy Giehle wieder ein abwechslungsreiches und interessantes Jahresprogramm für alle Vereinsmitglieder, deren Angehörige und Interessierte zusammen. Dafür gilt den beiden genannten ebenso ein herzliches Dankeschön.

Festzustellen ist aber auch, dass diese in mühevoller Kleinarbeit organisierten Veranstaltungen von den Mitgliedern oftmals nicht die entsprechende Resonanz findet. Dabei haben die Mitglieder zu jeder Zeit die Möglichkeit Ihre eigenen Vorstellung und Wünsche,

die zu einem interessanten und abwechslungsreichen Vereinsleben führen, den Beiden mitzuteilen.

Die AG Redaktion konnte auf ein weiteres Jahr erfolgreicher redaktioneller Arbeit zurückschauen. So konnte die Vereinszeitung weiterhin kontinuierlich mit 12 Ausgaben erscheinen und wird, wie in den Jahren zuvor, weiterhin von ehrenamtlich tätigen Mitgliedern erarbeitet.

An dieser Stelle sei dem Redaktionsteam und den vielen fleißigen Helfern, für ihre geleistete Arbeit recht herzlich gedankt. Als Chefredakteur hoffe ich, dass dieses großartige Team, bestehend aus Peggy Giehle, Hannelore Barthel, Petra und Wolfgang Ludwig, Jana Treffler und Kerstin Hankowiak welches sich jeden Monat zusammenfindet, um für die Mitglieder ein Stück praktiziertes Vereinsleben zu präsentieren, auch in den nächsten Jahren weiterhin so gut zusammenhält.

Im Berichtszeitraum entschied der Vorstand sich dafür, den Unkostenbeitrag der Vereinszeitung „DIALOG“ für Vereinsmitglieder ab dem Jahr 2018 einzustellen und so die finanziellen Belastungen, die durch die Erhöhung des Mitgliedsbeitrages im Berichtszeitraum erforderlich waren zu senken.

Ein weiterer Effekt der im Berichtszeitraum eintrat, war das von den Vereinsmitgliedern die Möglichkeit einer Online-Ausgabe zu erhalten, immer mehr Gebrauch gemacht wird. Dies spart dem Verein letztendlich Kosten für die Herstellung der Zeitung, andererseits ist die Verbreitung über gesamten Landkreis Leipzig wesentlich ausgeprägter.

Diese Fülle von Aufgaben auf zwei Räume verteilt, ist oft nicht unproblematisch. Gerade immer dann, wenn persönliche Beratungsgespräche anstehen. Wir sind dennoch optimistisch und wissen um die Wichtigkeit dieser Aufgaben.

Der Vorstand ist sich darüber einig, dass die Öffentlichkeitsarbeit ein sehr wichtiges Mittel ist um zum einen den Verein und dessen Arbeit nach außen darzustellen und zugleich auf die bestehenden Probleme und Sorgen der Vereinsmitglieder entscheidend zu reagieren. Ziel ist es weiterhin in breiten Kreisen der Bevölkerung Akzeptanz und Verständnis für die Belange behinderter Menschen zu schaffen und zu festigen.

Dazu trug auch das Projekt „Wir gestalten unsere Stadt“ im Rahmen des europaweiten Protesttages zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen bei, welches von der Aktion Mensch im Berichtszeitraum gefördert wurden ist.

Diese Fotoausstellung wurde im Mai des Berichtszeitraums im Foyer des Grimmaer Rathauses durchgeführt und fand bei den Besuchern entsprechenden Anklang. Selbst der Oberbürgermeister der Stadt Grimma, Matthias Berger, ließ es sich nicht nehmen daran teilzunehmen.

Neben dieser direkten Vereinsarbeit, nahmen die Vorstandsmitglieder und einige andere Vereinsmitglieder ihre Arbeit im Berichtszeitraum in den unterschiedlichsten Gremien sachsen- und bundesweit wahr. Unser Vorstandsmitglied Jens Merkel nahm über dem gesamten Berichtszeitraum an den unterschiedlichsten Sitzungen, Beratungen bzw. Kundgebungen bundesweit teil, um so die Stimme für mehr Recht der Menschen mit Behinderungen zu erheben, z.B. als es um die Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes ging (BHTG). Es sei Ihm an dieser Stelle für sein ehrenamtliches Engagement recht herzlich gedankt.

Um all die vorstehend genannten Aktivitäten für und mit Menschen mit Behinderungen durchführen zu können, bedarf es, einer sehr engen und vertrauensvollen Zusammenarbeit mit verschiedensten anderen Gremien und Einrichtungen. So war der Vorstand auch im Berichtszeitraum stets bemüht, die Zusammenarbeit mit Ämtern, Behörden und weiteren relevanten Partnern zu festigen und auszubauen.

Wichtige Partner für unsere verantwortungsvolle Arbeit waren dabei die Aktion Mensch, die Bürgerstiftung Dresden „Wir für Sachsen“, das Landratsamt des Landkreises Leipzig, die Stadtverwaltung Grimma und weitere Stadt- und Gemeindeverwaltungen, die Krankenkassen, der DRK Kreisverband Grimma im Muldental e.V., der Landesverband Selbsthilfe Körperbehinderter Sachsen e.V., der Bundesverband Selbsthilfe Körperbehinderter e.V. und eine Vielzahl weiterer Helfer. Dafür gilt allen genannten ein herzliches Dankeschön.

Der nachfolgende Kassenbericht, vorgetragen von unserer Schatzmeisterin, wird Sie umfassend darüber in Kenntnis setzen, wie das vergangene Jahr in finanzieller Hinsicht verlaufen ist.

Ich danke auch meinen Vorstandskollegen und Rechnungsprüfern für die gute und verlässliche Zusammenarbeit im zurückliegenden Jahr, die einzig und allein zum Ziel hatte,

sich für die Interessen und Probleme der Mitglieder der IVK e.V. und vieler anderer einzusetzen.

Bevor ich zum Schluss des Berichtes komme, lassen Sie uns noch einen Ausblick nach vorn werfen. Für das Jahr 2018 sind wieder verschiedene Projekte geplant. So werden wir die Foto-Wanderausstellung „Barrieren in den Städten des Muldentales“, gefördert von der Stiftung der Sparkasse Muldentale, an verschiedenen Ausstellungsorten starten. In Grimma wurde sie im Mehrgenerationshaus PH9 schon am 23.03. eröffnet.

Außerdem ist geplant ein Projekt zum diesjährigen Motto der Aktion Mensch „Inklusion von Anfang an“, zum europaweiten Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen im Mai des Jahres 2018 durchzuführen.

Fest vorgenommen hat sich der Vorstand auch die Neu- bzw. Umgestaltung der Vereinshomepage: www.ivk-grimma.de. Informationen darüber erhalten Sie zeitnah aus der Vereinszeitung.

Das Projekte „zur Ergänzenden unabhängigen Teilhabeberatung (EUTB)“ des Muldentaler Assistenzvereins wird im Jahr 2018 gestartet und auch von zwei Mitgliedern unseres Vereins tatkräftig unterstützt werden.

Wie in Vorjahren schon des Öfteren durchgeführt, ist auch für das Jahr 2018 eine Rollstuhl- und Radwanderung vorgesehen. Wir vom Vorstand dürfen Sie schon jetzt dazu recht herzlich einladen.

In diesem Sinne möchte ich den Rechenschaftsbericht für das Jahr 2017 beenden und mich bei Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit bedanken. Ich bin gespannt auf die Aussprache zu den vorgetragenen Berichten.

Jörg Schirdewahn

Vorsitzender IVK e.V.